

#### Approvisionierungsmaßnahmen in Budapest.

Budapest, 19. November. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Nach langen Unterhandlungen dürfte es endlich gelingen, einige der wichtigsten Lebensmittel nicht nur zu verbilligen, sondern auch dem Publikum in genügender Menge zur Verfügung zu stellen. In erster Reihe werden wir Fett höchstpreise erhalten, und zwar schon in den allernächsten Tagen. Vorgestern waren in Budapest mehrere österreichische Minister, mit denen eine detaillierte Vereinbarung getroffen wurde, da es notwendig erschien, die Fettfrage sowohl in Oesterreich wie in Ungarn in der gleichen Form zu regeln. Es erfordert nicht bloß das Bedürfnis der Armee, sondern auch das öffentliche Interesse, daß der Spekulation vorgebeugt wird, die durch die verschiedenen Preise in Wien und Budapest entstanden ist. Zu Beginn der kälteren Jahreszeit wird die Fettnot auch durch den Umstand gelindert sein, daß die Hauptstadt einen großen Teil ihres Schweinebestandes auf den Markt werfen wird. Laut Ansicht von Sachverständigen dürfte infolge der Höchstpreise für Fette der Preis für Schweinefleisch um mindestens acht bis zehn Prozent, das ist pro Kilo 40 bis 50 Heller, sinken. Von den Lebensmitteln, die in neuester Zeit Gegenstand bedeutender Spekulationen waren, sind nun auch die Maroni auf dem Plan erschienen, mit denen jetzt ein sehr schwunghafter Wucher betrieben wird. Ungarische Kaufleute sind bereits nach Laibach gefahren, wo zahlreiche Quantitäten in Maroni vorhanden sind.

Budapest, 19. November. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die ungarische Regierung wird bereits in den nächsten Tagen eine Verordnung veröffentlichen, durch die der Lebensmittelwucher im ganzen Lande hintangehalten werden soll. Gestern fand im Justizministerium eine große Enquete statt, in der die Details der zu veröffentlichen Verordnung festgestellt wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte diese Verordnung zu Beginn der nächsten Woche erscheinen.

Infolge der vielen Klagen und Mängel, namentlich der vielen Mißbräuche, die durch das Milchankweissungskartensystem entstanden sind, hat die Leitung der Hauptstadt beschlossen, dieses System aufzulassen. Da die erwachsenen Personen bloß auf Grund von ärztlichen Attesten Milch erhalten konnten, wurden an einem Tage an 20.000 ärztliche Zeugnisse vorgelegt.